

**Curriculum**

***Erweiterungsstudium zur Erbringung von Studienleistungen  
im Sinne des § 38b HG 2005 i.d.g.F.***

***Sekundarstufenpädagogik mit Spezialisierung Inklusive  
Pädagogik/Fokus Behinderung***

***40 ECTS-AP***

**Curriculum – allgemeine Angaben (ab 30 ECTS-AP):**

X Neueinreichung

Datum der Beschlussfassung durch das HSK: **09. 04. 2019**

Datum der Genehmigung durch das Rektorat: **06.06.2019**

Datum der Stellungnahme durch den Hochschulrat: -

**Angaben zur Begutachtung (ab 30 ECTS-AP): 40**

**Begutachtungszeitraum: 25. 03. 2019 – 05. 04. 2019**

**eingebundene Personen/Institutionen:** alle Pädagogischen Hochschulen Österreichs,  
Bildungsdirektion OÖ

**Ergebnis:** Da keine Rückmeldungen vorliegen, tritt die Bedenkenfreiheit in Kraft.

**Studienkennzahl: 046 801**

**Inkrafttreten: 01. 10. 2020**

**Allfällige Übergangsbestimmungen:** keine

**Geplanter Beginn: WS 2020/21**

--	--	--	--

**1. Bezeichnung und Gegenstand des Erweiterungsstudiums zur Erbringung von Studienleistungen im Sinne des §38b:**

Erweiterungsstudium zur Erbringung von Studienleistungen im Sinne des §38b HG 2005 i.d.g.F. *Sekundarstufenpädagogik mit Spezialisierung Inklusive Pädagogik/Fokus Behinderung* für Studierende, die bereits ein Masterstudium *Sekundarstufenpädagogik mit der Spezialisierung Inklusive Pädagogik/Fokus Behinderung* abgeschlossen haben und zusätzlich eine fachliche Vertiefung in einem weiteren Förderbereich absolvieren möchten.

**2. gesetzliche Grundlage:**

*§ 38b Hochschulgesetz 2005 idgF*

**3. Qualifikationen/Berechtigungen, die mit Absolvierung des Erweiterungsstudiums zur Erbringung von Studienleistungen im Sinne des §38b erlangt werden:**

Das Erweiterungsstudium *Sekundarstufenpädagogik mit Spezialisierung Inklusive Pädagogik/Fokus Behinderung* vertieft die im Bachelorstudium grundgelegten kreuz-kategorialen und kategorialen Inhalte der Inklusiven Pädagogik. Der Fokus liegt auf einer theoriegeleiteten, reflektierten und forschungsbasierten Handlungsfähigkeit bei Lern- und Entwicklungsbeeinträchtigungen von Schülerinnen und Schülern. Um (sonder-)pädagogische Beratungs-, Bildungs- und Unterstützungsangebote in inklusiven Schulen, Integrationsklassen und Sonderschulklassen angemessen evidenzbasiert planen, durchführen und evaluieren zu können, werden im Erweiterungsstudium drei kategoriale Profilbereiche im Sinne von drei Wahlpflichtbereichen verpflichtend angeboten: Soziale und emotionale Entwicklung, Sprachentwicklung und Kommunikationsfähigkeit sowie Lernen und kognitive Entwicklung. Um inklusive Schulentwicklungsmaßnahmen angemessen evidenzbasiert planen, durchführen und evaluieren zu können, wird im Erweiterungsstudium auch ein Wahlpflichtbereich zu inklusionsbezogener Schulentwicklung und Forschung angeboten. Einer dieser vier Wahlpflichtbereiche ist vertieft zu studieren.

In den Profilbereichen erwerben die Studierenden spezialisierte fachdidaktische Kompetenzen für die Gestaltung von inklusivem Unterricht in der Sekundarstufe, Kompetenzen in der Schul- und Unterrichtsentwicklung sowie in der Beratung und Berufsorientierung bzw. -vorbereitung und -ausbildung. Dabei wird die tatsächliche Zusammensetzung der Schülerschaft in ihrer umfassenden Diversität als Ausgangspunkt genommen, intersektional analysiert und als Potential für Bildungsprozesse begriffen. Des Weiteren werden jeweils vertiefend Grundagentheorien zum jeweiligen Bereich, Konzepte und Methoden zur Diagnostik von Lern- und Entwicklungsschwierigkeiten und zur schulischen Förderung vermittelt. Es wird eine forschungsorientierte Perspektive eingenommen, um zur evidenzbasierten Evaluation der Konzepte und Methoden in den Bereichen Unterrichtsentwicklung, Schulentwicklung und Forschung zu qualifizieren. Im Bereich inklusive Schulentwicklung und Forschung werden Theorien, Konzepte und Methoden zur Schulentwicklung (im umfassenden Sinn verstanden als Organisations-, Unterrichts- und Personalentwicklung) in Richtung inklusiver Schule vermittelt. Die berufsfeldbezogene Forschung erhält im Erweiterungsstudiengang eine besondere Bedeutung in allen Bereichen.

Mit diesem Erweiterungsstudium soll sichergestellt werden, dass es in Zukunft ausreichend spezialisierte Sekundarstufenlehrerinnen und -lehrer gibt, die gemeinsam mit anderen Fachlehrerinnen und -lehrern und anderen pädagogischen und therapeutischen Fachkräften Schule und Unterricht so gestalten können, dass allen Schülerinnen und Schülern größtmögliche Teilhabe an qualitativvoller Bildung ermöglicht wird. Das Studium qualifiziert neben der Tätigkeit als Lehrperson insbesondere auch für beratende Tätigkeiten, sowie für die Mitarbeit in Lehre und Forschung an wissenschaftlichen Einrichtungen, Hochschulen und Fachschulen.

Insbesondere sind Studierende mit einem in Frage kommenden Masterabschluss angesprochen, die erst im Laufe ihres Berufsleben Interesse oder Bedarf an einer entsprechenden Zusatzqualifizierung haben oder Studierende eines Masterstudiums für das Lehramt *Sekundarstufenpädagogik mit*

*Spezialisierung Inklusive Pädagogik/Fokus Behinderung* in einem Cluster, in dem diese fachlichen Vertiefungen nicht angeboten werden.

#### 4. Bachelor- oder Masterniveau:

Bachelorniveau

Masterniveau



#### 5. Umfang und Dauer des Erweiterungsstudiums zur Erbringung von Studienleistungen im Sinne des §38b:

40 ECTS-Anrechnungspunkte

Die vorgesehene Studienzeit beträgt drei Semester. Bei berufstätig Studierenden kann diese vorgesehene Studienzeit bei gleichbleibendem Umfang der ECTS-Anrechnungspunkte gem. § 9 Abs. 9 HG 2005 idgF verlängert werden.

#### 6. Zulassungsvoraussetzungen:

6.1.

Für die Zulassung zum Erweiterungsstudium *Sekundarstufenpädagogik mit Spezialisierung Inklusive Pädagogik/Fokus Behinderung* zur Erbringung von Studienleistungen im Sinne des §38b ist ein abgeschlossenes Masterstudium Sekundarstufenpädagogik mit einer Spezialisierung Inklusive Pädagogik/Fokus Behinderung im Umfang von 120 ECTS-Anrechnungspunkten Voraussetzung. Weiters können auch Studierende zugelassen werden, welche die Zulassungsvoraussetzungen für ein Masterstudium Sekundarstufenpädagogik mit einer Spezialisierung Inklusive Pädagogik/Fokus Behinderung erfüllen.

6.2.

Die Zulassung zum gegenständlichen **Erweiterungsstudium zur Erbringung von Studienleistungen im Sinne des §38b** erfolgt nur nach Maßgabe der vorhandenen Plätze.

6.3. Darlegung der Reihungskriterien oder Link zur entsprechenden VO des Rektorates

Die Vergabe der Studienplätze erfolgt bei Erfüllung der Zulassungsvoraussetzungen nach dem Datum der Anmeldung.

[https://www.ph-online.ac.at/ph-](https://www.ph-online.ac.at/ph-ooe/wbMitteilungsblaetter_neu.display?pNr=1683&pDocNr=1016311&pOrgNr=1)

[ooe/wbMitteilungsblaetter\\_neu.display?pNr=1683&pDocNr=1016311&pOrgNr=1](https://www.ph-online.ac.at/ph-ooe/wbMitteilungsblaetter_neu.display?pNr=1683&pDocNr=1016311&pOrgNr=1)

#### 7. Abschluss:

Nach dem erfolgreichen Abschluss des **Erweiterungsstudiums *Sekundarstufenpädagogik mit Spezialisierung Inklusive Pädagogik/Fokus Behinderung* zur Erbringung von Studienleistungen im Sinne des §38b** wird den Absolventinnen und Absolventen ein Abschlusszeugnis ausgestellt, jedoch weder eine akademische Bezeichnung noch ein akademischer Grad verliehen.

#### 8. Prüfungsordnung:

##### § 1 Art und Umfang der Prüfungen und wissenschaftlich-berufsfeldbezogenen Arbeiten

1. Der erfolgreiche Abschluss eines Moduls kann erfolgen
  - durch eine Prüfung oder einen anderen Leistungsnachweis über das gesamte Modul oder
  - durch Prüfungen oder andere Leistungsnachweise über einzelne Lehrveranstaltungen eines Moduls.
2. Art und Umfang der Modulprüfungen oder anderer Leistungsnachweise über das gesamte Modul sind in PH-Online auszuweisen.
3. Sind Leistungsnachweise über einzelne Lehrveranstaltungen eines Moduls vorgesehen, so ist in den Modulbeschreibungen auszuweisen, ob es sich um
  - prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen (Die Beurteilung erfolgt aufgrund von regelmäßigen schriftlichen, mündlichen und/oder praktischen Teilleistungen der Teilnehmer/innen. Art und Ausmaß der zu erbringenden Teilleistungen und deren Gewichtung zueinander sowie das Ausmaß der Anwesenheitspflicht, das zwischen 70 und 90% der Unterrichtseinheiten liegen soll, sind von der Lehrveranstaltungsleiterin bzw. vom

Lehrveranstaltungsleiter festzulegen. Bei prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen gilt das Unterschreiten der festgelegten Mindestanwesenheit ohne wichtigen Grund als Prüfungsabbruch. Bei negativer Beurteilung einer prüfungsimmanenten Lehrveranstaltung ist die gesamte Lehrveranstaltung zu wiederholen.)

oder

- nicht-prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen (Die Beurteilung erfolgt aufgrund eines einzigen schriftlichen oder mündlichen Prüfungsaktes nach Beendigung der Lehrveranstaltung.)
- handelt.
4. Nähere Angaben zu Art und Umfang dieser Leistungsnachweise haben in den jeweiligen Lehrveranstaltungsbeschreibungen zu erfolgen. Die Lehrveranstaltungsleiterinnen bzw. -leiter informieren vor Beginn jeden Semesters in geeigneter Weise über Prüfungsmethoden und Prüfungsanforderungen.

## **§ 2 Bestellung der Prüferinnen/Prüfer**

1. Die Beurteilerinnen/Beurteiler der Lehrveranstaltungen sind die jeweiligen Lehrveranstaltungsleiterinnen/-leiter. Die Beurteilung kann durch Einzelprüferinnen/-prüfer oder, wenn mehrere Lehrende in der Lehrveranstaltung eingesetzt sind, kommissionell erfolgen.
2. Die Beurteilerinnen/Beurteiler von Modulen sind die im Modul eingesetzten Lehrenden. Prüfungen oder andere Leistungsnachweise über das gesamte Modul sind kommissionell zu beurteilen.
3. Ist die Zuständigkeit einer Prüfungskommission gegeben, so entscheidet diese mit Stimmenmehrheit. Stimmenthaltung ist unzulässig. Bei Nichteinigung oder Stimmgleichheit wird die Prüfungskommission um eine Prüferin oder einen Prüfer erweitert, welche oder welcher von dem für die studienrechtlichen Angelegenheiten zuständigen monokratischen Organ (§ 28 Abs. 2 Z. 2 HG 2005) nominiert wird. Die erweiterte Prüfungskommission entscheidet mit Stimmenmehrheit, Stimmenthaltung ist unzulässig.

## **§ 3 Prüfungs- und Beurteilungsmethoden**

Zur Überprüfung der Leistungen und Kompetenzen können folgende Prüfungsformen angewandt werden:

1. Als Prüfungs- und Beurteilungsmethoden kommen etwa in Betracht:
  - schriftliche Arbeiten
  - schriftliche oder mündliche Prüfungen
  - schriftliche Arbeiten
  - Präsentationen
  - praktische Prüfungen/Arbeiten
  - wissenschaftspraktische Tätigkeiten
  - berufspraktische Tätigkeiten
  - Prozessdokumentationen
  - Modulprüfungen
  - Portfolio
  - studienbegleitende Arbeiten
2. Die konkreten Prüfungsmethoden sind sowohl bei Modulprüfungen oder anderen Leistungsnachweisen über das gesamte Modul als auch bei der Beurteilung von Lehrveranstaltungen durch die Lehrenden im PH-Online festzusetzen.
3. Für Studierende mit einer länger andauernden Behinderung im Sinne des § 3 des Bundes-Behindertengleichstellungsgesetzes, BGBl. I Nr. 82/2005, sind im Sinne der §§ 42 Abs. 11, 46 Abs. 8 und 63 Abs. 1 Z 11 2005 HG unter Bedachtnahme auf die Form der Behinderung beantragte abweichende Prüfungsmethoden zu gewähren, wobei der Nachweis der zu erbringenden Teilkompetenzen grundsätzlich gewährleistet sein muss.

## **§ 4 Anmeldeerfordernis und Anmeldeverfahren zu Prüfungen**

Die Studierenden haben sich entsprechend den Terminfestsetzungen und gemäß den organisatorischen Vorgaben rechtzeitig zu den Prüfungen anzumelden und im Falle der Verhinderung auch wieder rechtzeitig abzumelden. Eine Abmeldung nach Einsichtnahme/Verlautbarung der Fragestellung bzw. Abgabe von schriftlichen Arbeiten ist nicht zulässig.

## § 5 Beurteilung Pädagogisch-Praktischer Studien

Neben den in den Modul- und Lehrveranstaltungsbeschreibungen ausgewiesenen Anforderungen werden folgende Kriterien für die positive Beurteilung der Leistungen in den Pädagogisch-Praktischen Studien herangezogen:

- Bereitschaft und Fähigkeit zum Aufbau professioneller Berufskompetenz,
- ausreichende fachspezifische Kompetenzen unter Beachtung des Ausbildungsstandes,
- ausreichende didaktisch-methodische Kompetenzen unter Beachtung des Ausbildungsstandes,
- Reflexionskompetenz,
- inter- und intrapersonale Kompetenz.

## § 6 Prüfungswiederholungen

1. Bei negativer Beurteilung einer Prüfung oder eines anderen Leistungsnachweises stehen den Studierenden gemäß § 43a Abs. 2 HG 2005 insgesamt drei Wiederholungen zu, wobei die letzte Prüfung eine kommissionelle sein muss, wenn die Prüfung in Form eines einzigen Prüfungsvorganges durchgeführt wird. Gemäß § 61 Abs. 1 Z 3 HG 2005 erlischt die Zulassung zum Studium, wenn die Studierende oder der Studierende auch bei der letzten Wiederholung negativ beurteilt wurde.
2. Die Studierenden sind berechtigt, positiv beurteilte Prüfungen bis zwölf Monate nach der Ablegung, jedoch längstens bis zum Abschluss des betreffenden Studiums einmal zu wiederholen. (§ 43a Abs. 1 HG 2005)
3. Wiederholungen der Pädagogisch-Praktischen Studien: Die Studierenden sind gemäß § 43a Abs. 4 HG 2005 berechtigt, im Curriculum gekennzeichnete Praktika im Rahmen der pädagogisch-praktischen Studien bei negativer Beurteilung einmal zu wiederholen. Ein Verweis von der Praxisschule gilt als negative Beurteilung. Bei wiederholter negativer Beurteilung kann zur Vermeidung von besonderen Härtefällen eine zweite Wiederholung vorgesehen werden, wenn die negative Beurteilung der Wiederholung auf besondere, nicht durch die Studierende oder den Studierenden verschuldete Umstände zurückzuführen ist. Die Zulassung zum Studium erlischt, wenn Praktika im Rahmen der pädagogisch-praktischen Studien bei der letzten zulässigen Wiederholung negativ beurteilt wurde. (§ 59 Abs. 1 Z 7 HG 2005)
4. Auf die höchstzulässige Anzahl an Prüfungsantritten ist anzurechnen:
  - die negative Beurteilung einer Prüfung;
  - der Abbruch bzw. die Nichtbeurteilung einer Prüfung aufgrund einer vorgetäuschten Leistung gem. § 35 Z 34 und 35 HG 2005.

## § 7 Arten von Lehrveranstaltungen

Im Studium sind folgende Lehrveranstaltungstypen vorgesehen:

**Vorlesung (VO)** gibt einen Überblick über ein Fach oder eines seiner Teilgebiete sowie dessen theoretische Ansätze und präsentiert unterschiedliche Lehrmeinungen und Methoden. Die Inhalte werden überwiegend im Vortragsstil vermittelt. Eine Vorlesung ist nicht prüfungsimmanent und hat keine Anwesenheitspflicht.

**Vorlesung mit Übung (VU)** verbindet die theoretische Einführung in ein Teilgebiet mit der Vermittlung praktischer Fähigkeiten. Eine Vorlesung mit Übung ist nicht prüfungsimmanent und hat keine Anwesenheitspflicht.

**Übung (UE)** dient dem Erwerb, der Erprobung und Perfektionierung von Kompetenzen und Kenntnissen des Studienfaches oder eines seiner Teilbereiche. Eine Übung ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht.

**Übung mit Vorlesung (UV)** verbindet die theoretische Einführung in ein Teilgebiet mit der Vermittlung praxisorientierter Kompetenzen und praktischer Fähigkeiten, wobei der Übungscharakter dominiert. Die Übung mit Vorlesung ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht.

**Konversatorium (KO)** dient der wissenschaftlichen Diskussion, Argumentation und Zusammenarbeit, der Vertiefung von Fachwissen bzw. der speziellen Betreuung von

wissenschaftlichen Arbeiten. Ein Konversatorium ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht.

**Proseminar (PS)** ist eine wissenschaftsorientierte Lehrveranstaltung und bildet die Vorstufe zu Seminaren. In praktischer wie auch theoretischer Arbeit werden unter aktiver Mitarbeit seitens der Studierenden Grundkenntnisse und Fähigkeiten wissenschaftlichen/künstlerischen Arbeitens erworben. Ein Proseminar ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht.

**Seminar (SE)** ist eine wissenschaftlich bzw. künstlerisch weiterführende Lehrveranstaltung. Sie dient dem Erwerb von vertiefendem Fachwissen und Kompetenzen sowie der Diskussion und Reflexion wissenschaftlicher Themen. Ein Seminar ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht. Unterschiedliche Schwerpunktsetzungen von Seminaren werden in der Lehrveranstaltungsbeschreibung ausgewiesen (beispielsweise Betreuungsseminar, Empirisches Seminar, Projektseminar, Interdisziplinäres Seminar, ...).

**Praktikum (PR)** fokussiert die (Mit)Arbeit und Erprobung in berufsfeldspezifischen Arbeitsfeldern. Neben der angeleiteten Übernahme von Aufgaben in Arbeitskontexten umfassen Praktika (u.a. in Form von pädagogisch-praktischen Studien) die Vorbereitung und Reflexion von zu absolvierenden Arbeitsaufgaben. Die Praktika führen in die Berufs- und Handlungsfelder mit ihren spezifischen Aufgabenstellungen, Fragestellungen und Herausforderungen ein. Ein Praktikum ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht.

#### **§ 8 Abschlussarbeit**

1. Abschlussarbeiten dienen der abschließenden und vertiefenden Beschäftigung mit einem oder mehreren Schwerpunkten des Erweiterungsstudiums.
2. Die Studierenden wählen aus einer von der Institutsleitung erstellten Liste je eine Betreuerin/einen Betreuer für die Abschlussarbeit aus, mit welcher/welchem auch das Thema der Abschlussarbeit zu vereinbaren ist. Die Themenvereinbarung bedarf der Zustimmung des für die Vollziehung der studienrechtlichen Bestimmungen zuständigen monokratischen Organs.

#### **§ 9 Abschluss des Erweiterungsstudiums**

Das Erweiterungsstudium ist erfolgreich beendet, wenn alle Module und die vorgesehene Abschlussarbeit positiv beurteilt sind. Der Abschluss des Erweiterungsstudiums setzt außerdem den Abschluss des ordentlichen Studiums, dessen Erweiterung es dient, voraus.

## 9. Modulübersicht

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen des Erweiterungsstudiums Lehramt Sekundarstufe, Spezialisierung Inklusive Pädagogik/ Fokus Behinderung aufgelistet. Die Zuordnung zur Semesterfolge ist eine Empfehlung und stellt sicher, dass die Abfolge der Lehrveranstaltungen optimal auf das Vorwissen aufbaut und der Jahresarbeitsaufwand sich über die Studienjahre gleichmäßig verteilt. Module und Lehrveranstaltungen können auch in anderer Reihenfolge absolviert werden, sofern keine Voraussetzungen festgelegt sind.

Die detaillierten Beschreibungen der Module inkl. der zu vermittelnden Kenntnisse, Methoden und Fertigkeiten finden sich im Abschnitt Modulbeschreibungen.

Erweiterungsstudium Lehramt Spezialisierung Inklusive Pädagogik / Fokus Behinderung								
Modul	Lehrveranstaltung	SSSt.	Typ	ECTS	Semester mit ECTS			
					I	II	III	IV

### Gebundene Wahlpflichtmodule

Einer der vier folgenden Wahlpflichtbereiche (je 3 Module zu insgesamt 30 ECTS) ist zu absolvieren:

Modul IP M 0.1: Kategoriale Schwerpunktbildung – Soziale und emotionale Entwicklung (Gebundenes Wahlpflichtmodul)								
IP M 0.1.1	Theorie und Methoden der Biografiearbeit, Lebensweltanalyse und Intravision	2	PS	3	3			
IP M 0.1.2	Pädagogische Diagnostik und sonderpädagogisches Assessment zur emotional-sozialen Förderplanung	2	VO	3	3			
IP M 0.1.3	Fallbezogene Feldstudien im Kontext sozial-emotionaler Entwicklung	2	SE	3		3		
IP M 0.1.4	Fallspezifische pädagogische Diagnostik und Gutachtenerstellung	2	UE	3		3		
<b>Summe Modul IP M 0.1</b>		<b>8</b>		<b>12</b>	<b>6</b>	<b>6</b>		

Modul IP M 1.1 Kategoriale Vertiefung I – Soziale und emotionale Entwicklung (Gebundenes Wahlpflichtmodul)								
IP M 1.1.1	Internationaler Diskussions- und Forschungsstand im Kontext sozial-emotionaler Entwicklung	2	VO	3	3			
IP M 1.1.2	Forschungswerkstatt mit Schwerpunkt Schul- und Unterrichtsentwicklung im Kontext sozial-emotionaler Entwicklung	2	UE	3	3			
IP M 1.1.3	Ausgewählte Ansätze und Konzepte der Prävention, Intervention und Rehabilitation	2	SE	3	3			
<b>Summe Modul IP M 1.1</b>		<b>6</b>		<b>9</b>	<b>9</b>			

Modul IP M 2.1 Kategoriale Vertiefung II– Soziale und emotionale Entwicklung (Gebundenes Wahlpflichtmodul)								
IP M 2.1.1	Interdisziplinäre Kooperation und Vernetzung im Kontext sozial-emotionaler Entwicklung	2	SE	3		3		
IP M 2.1.2	Professionelle Beratung zur Bewältigung besonderer Lebenslagen	2	UE	3		3		
IP M 2.1.3	Kreativ-künstlerische und nonverbale Förderansätze	2	SE	3		3		

<b>Summe Modul IP M 2.1</b>	<b>6</b>		<b>9</b>		<b>9</b>		
-----------------------------	----------	--	----------	--	----------	--	--

oder:

### Modul IP M 0.2: Kategoriale Schwerpunktbildung – Sprachentwicklung und Kommunikationsfähigkeit (Gebundenes Wahlpflichtmodul)

IP M 0.2.1 Methoden in der sprachentwicklungsbezogenen Unterrichtsevaluation	2	PS	3	3			
IP M 0.2.2 Historie, Wissenschaftstheorie der Spracherwerbsforschung in der Pädagogik	2	VO	3	3			
IP M 0.2.3 Methoden und Verfahren der Sprachdiagnostik in der Unterrichtsforschung	2	SE	3		3		
IP M 0.2.4 Methoden und Verfahren der Sprachförderung und Sprachheilpädagogik	2	UE	3		3		
<b>Summe Modul IP M 0.2</b>	<b>8</b>		<b>12</b>	<b>6</b>	<b>6</b>		

### Modul IP M 1.2: Kategoriale Vertiefung I – Sprachentwicklung und Kommunikationsfähigkeit (Gebundenes Wahlpflichtmodul)

IP M 1.2.1 Konzepte und Methoden der Unterrichtsforschung im Kontext von Sprachbeeinträchtigungen	2	VO	3	3			
IP M 1.2.2 Methoden, Organisation und Institutionen der Sprachförderung und Logopädie im Kontext inklusiver Bildung	2	SE	3	3			
IP M 1.2.3 Forschungswerkstatt mit Schwerpunkt Schul- und Unterrichtsentwicklung im Kontext Sprache und Kommunikation	2	UE	3	3			
<b>Summe Modul IP M 1.2</b>	<b>6</b>		<b>9</b>	<b>9</b>			

### Modul IP M 2.2: Kategoriale Vertiefung II – Sprachentwicklung und Kommunikationsfähigkeit (Gebundenes Wahlpflichtmodul)

IP M 2.2.1 Paradigmen und Methoden in der Spracherwerbs- und Unterrichtsforschung	2	PS	3		3		
IP M 2.2.2 Schulentwicklungsforschung zu inklusiven Handlungsfeldern und Konzepten der Sprachheilpädagogik	2	SE	3		3		
IP M 2.2.3 Anwendung von Techniken und Methoden der spezifischen Sprachförderung	3	UE	3		3		
<b>Summe Modul IP M 2.2</b>	<b>6</b>		<b>9</b>		<b>9</b>		

oder:

### Modul IP M 0.3: Kategoriale Schwerpunktbildung – Lernen und kognitive Entwicklung (Gebundenes Wahlpflichtmodul)

IP M 0.3.1 Perspektiven und Grundsätze eines selbstbestimmten Lebens	2	PS	3	3			
IP M 0.3.2 Historie, Paradigmen und Sichtweisen kognitiver Beeinträchtigung	2	VO	3	3			
IP M 0.3.3 Medizinische und rechtliche Grundlagen im Kontext der Lernhilfe und bei kognitiven Beeinträchtigungen	2	SE	3		3		
IP M 0.3.4 Pädagogische und didaktische Grundlagen im Kontext der Lernhilfe und bei kognitiven Beeinträchtigungen (FD)	2	UE	3		3		
<b>Summe Modul IP M 0.3</b>	<b>8</b>		<b>12</b>	<b>6</b>	<b>6</b>		

### Modul IP M 1.3 Kategoriale Vertiefung I – Lernen und kognitive Entwicklung (Gebundenes Wahlpflichtmodul)

IP M 1.3.1 Förderdiagnostik und Förderplanarbeit im Kontext kognitiver Beeinträchtigung	2	VO	3	3			
IP M 1.3.2 Methoden und Konzepte der Diagnostik und Förderung im Kontext kognitiver Beeinträchtigung	2	SE	3	3			
IP M 1.3.3 Fachdidaktik I	2	PS	3	3			
<b>Summe Modul IP M 1.3</b>	<b>6</b>		<b>9</b>	<b>9</b>			

### Modul IP M 2.3 Kategoriale Vertiefung II – Lernen und kognitive Entwicklung (Gebundenes Wahlpflichtmodul)

IP M 2.3.1 Spezifische Methoden und Konzepte zur Förderung von Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung I	2	SE	3		3		
IP M 2.3.2 Spezifische Methoden und Konzepte zur Förderung von Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung II	2	SE	3		3		
IP M 2.3.3 Fachdidaktik II	3	UE	3		3		
<b>Summe Modul IP M 2.3</b>	<b>6</b>		<b>9</b>		<b>9</b>		

oder:

### Modul IP M 0.4: Diversität und Inklusion (Gebundenes Wahlpflichtmodul)

IP M 0.4.1 Vertiefungsseminar: Diversität und Inklusion	2	SE	3	3			
IP M 0.4.2 Projekt zu Diversität und Inklusion	2	UE	3	3			
BW M 0.4.3 Projekt Beratung, Diagnose, Elternarbeit	2	UE	3		3		
<b>Summe Modul IP M 1.2</b>	<b>6</b>		<b>9</b>	<b>6</b>	<b>3</b>		

### Modul IP M 1.4 Inklusiver Schulentwicklung und Beratung (Gebundenes Wahlpflichtmodul)

IP M 1.4.1 Methoden und Verfahren inklusiver Schulentwicklung	2	VO	3	3			
IP M 1.4.2 Change- und Projekt-Management im Kontext inklusiver Schulentwicklung	2	SE	4	4			



## 10. Modulbeschreibungen

### 10.1. Kategoriale Vertiefung A

Modulbezeichnung	Kategoriale Schwerpunktbildung - Soziale und emotionale Entwicklung
Modulcode	IP M 0.1
Arbeitsaufwand gesamt	12 ECTS
Learning Outcomes	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben vertiefte Kenntnisse zu ausgewählten Theorien und zum aktuellen Forschungsstand im Bereich der sozialen und emotionalen Entwicklung.</li> <li>- analysieren Erkenntnisse der Biografiearbeit unter dem Aspekt der Rekonstruktion von Lebensverläufen und Sinnkonstruktionen.</li> <li>- erkennen die persönlichen Stärken und Fähigkeiten und können darüber miteinander in einen Austausch treten.</li> <li>- verstehen die eigene Biografie und fremde Biografien als Interpretationsfolie für individuelle Lebensentwürfe, persönliche Einstellungen und für das aktuelle Verhalten.</li> <li>- erkunden Lebenssituationen von Jugendlichen unterschiedlichen Geschlechts und unterschiedlicher sozio-kultureller Kontexte und Sprachen, vergleichen diese und ziehen Schlussfolgerungen daraus.</li> <li>- setzen unterschiedliche Methoden und Instrumente der pädagogischen Diagnostik zur sozial-emotionalen Entwicklung fallspezifisch ein und bewerten diese kritisch.</li> <li>- verstehen Gutachten aus unterschiedlichen Disziplinen und bereiten sie für die pädagogische Arbeit auf.</li> <li>- verfassen fallspezifisch Gutachten nach den geltenden Richtlinien.</li> </ul>
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausgewählte Entwicklungstheorien im wissenschaftlichen Diskurs; aktuelle Forschungen zur sozialen Entwicklung von Jugendlichen; Theorien der emotionalen Entwicklung in ihren Auswirkungen auf Konzepte des schulischen Lernens</li> <li>- Relevanz lebensgeschichtlicher Ereignisse</li> <li>- Entwicklungsprozesse und -aufgaben im Jugend- und im jungen Erwachsenenalter</li> <li>- Für die Altersgruppe spezifische Ansätze der pädagogischen Diagnostik und des sonderpädagogischen Assessment</li> <li>- Unterschiedliche Lebensentwürfe insbesondere unter dem Aspekt von Gender und (sozio)kultureller Herkunft</li> <li>- Psychohygiene und Stressbewältigung</li> <li>- Auswerten und Erstellung von Gutachten</li> </ul>
Lehrveranstaltungen	<p>IP M 0.1.1 PS Theorie und Methoden der Biografiearbeit, Lebensweltanalyse und Intravision (3 ECTS) (SP)</p> <p>IP M 0.1.2 VO Pädagogische Diagnostik und sonderpädagogisches Assessment zur emotional-sozialen Förderplanung (3 ECTS)</p> <p>IP M 0.1.3 SE Fallbezogene Feldstudien im Kontext sozial-emotionaler Entwicklung (3 ECTS)</p> <p>IP M 0.1.4 UE Fallspezifische pädagogische Diagnostik und Gutachtenerstellung (3 ECTS)</p>
Prüfungsart	Modulteilprüfungen/ Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	Kategoriale Vertiefung I – Soziale und emotionale Entwicklung (Gebundenes Wahlpflichtmodul)
Modulcode	IP M 1.1
Arbeitsaufwand gesamt	9 ECTS
Learning Outcomes	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- diskutieren Forschungsmethodologien und ausgewählte -methoden zur sozial-emotionalen Entwicklung unter intersektionaler Perspektive im Kontext von Schul- und Unterrichtsevaluation und Sonderpädagogik.</li> <li>- recherchieren und diskutieren empirische Befunde der Unterrichts- und Therapieforschung bei sozial-emotionaler Entwicklung im Kontext inklusiver Bildung.</li> <li>- erproben und analysieren Methoden und Instrumente der qualitativen und quantitativen Datenerhebung und Datenauswertung.</li> <li>- erproben Präsentationsformen wissenschaftlicher Ergebnisse und Methoden der Gesprächsmoderation und diskutieren Anwendungsmöglichkeiten in der Praxis.</li> <li>- benennen und diskutieren Bindungstheorien und Interaktionstheorien im Kontext von Beziehungsgestaltung und sozialen Gruppenprozessen.</li> <li>- bewerten ausgewählte Ansätze und Konzepte der Prävention, Intervention und Rehabilitation aus der Sicht inklusiver Unterrichts- und Schulentwicklung.</li> </ul>
Modulinhalt	<p>Forschungsmethodologie: Ansätze und Methoden der Forschung im Bereich der sozial-emotionalen Entwicklung im Kontext von Schulentwicklung, fachbezogener Unterrichtsevaluation und sonderpädagogischer Förderung</p> <p>Empirische Befunde der Unterrichtsforschung bei sozial-emotionaler Beeinträchtigung im Kontext inklusiver Bildung</p> <p>Methoden und Instrumente der qualitativen und quantitativen Datenerhebung und -auswertung</p> <p>Präsentationsformen wissenschaftlicher Ergebnisse und Gesprächsmoderation</p> <p>Bindungstheorien und Interaktionstheorien im Kontext von Beziehungsgestaltung und Gruppenprozessen</p> <p>aktuelle Konzepte der Prävention, der Intervention und der Rehabilitation im Kontext inklusiver Schulentwicklungsforschung</p>
Lehrveranstaltungen	<p>IP M 1.1.1 VO Internationaler Diskussions- und Forschungsstand im Kontext sozial-emotionaler Entwicklung (3 ECTS)</p> <p>IP M 1.1.2 UE Forschungswerkstatt mit Schwerpunkt Schul- und Unterrichtsentwicklung im Kontext sozial-emotionaler Entwicklung (3 ECTS)</p> <p>IP M 1.1.3 SE Ausgewählte Ansätze und Konzepte der Prävention, Intervention und Rehabilitation (3 ECTS)</p>
Prüfungsart	Modulteilprüfungen/ Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	Kategoriale Vertiefung II – Soziale und emotionale Entwicklung (Gebundenes Wahlpflichtmodul)
Modulcode	IP M 2.1
Arbeitsaufwand gesamt	9 ECTS
Learning Outcomes	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- benennen Charakteristika hoch belasteter Lebenssituationen und bewerten exemplarische Interventionen in Bezug auf inkludierende und stabilisierende Effekte.</li> <li>- analysieren schulische Systeme und andere Helfersysteme in Bezug auf deren inklusions- bzw. exklusionsfördernde Bedingungen und beziehen dies in ihre Beratung mit ein.</li> <li>- analysieren systematisch und evidenzbasiert Formen und Konzepte professioneller Kooperation und Beratung.</li> <li>- kennen, trainieren und reflektieren exemplarisch in videogestützten Trainingssettings Beratungsmethoden mit relevanten Akteurinnen und Akteuren in belasteten Lebenssituationen sowie in Übergangssituationen.</li> <li>- kennen Angebote außerschulischer Beratung und Therapie als Ressource für die Begleitung von Jugendlichen.</li> <li>- erproben und analysieren kreativ-künstlerische und nonverbale Konzepte mit Bezug zu aktuellen Ergebnissen der Interventions- und Evaluationsforschung.</li> <li>- diskutieren Ergebnisse fachdidaktisch relevanter Forschung im Bereich der sozial-emotionalen Entwicklung.</li> <li>- begründen und evaluieren den Einsatz ausgewählter didaktischer Konzepte und Methoden in der Praxis.</li> <li>- berücksichtigen die sozio-kulturelle und sozio-ökonomische Heterogenität der Schüler/innen und Eltern und können in geeigneter Weise mit existierenden Stereotypen und Machtverhältnissen umgehen.</li> </ul> <p>digi.kompP D, E</p>
Modulinhalt	<p>Analyse von Systemen (insbesondere des jeweiligen schulischen Systems) in Bezug auf inklusions- bzw. exklusionsfördernde Bedingungen</p> <p>Beratung insbesondere bei Gewalt-, Verlust- und Vernachlässigungserfahrungen</p> <p>Beratung von Obsorgeberechtigten</p> <p>Ressourcenorientierte, systemische Beratung</p> <p>Abbau von eigenen und fremden Stereotypen und Feindbildern, insbesondere in Zusammenhang mit Migrationshintergrund in Schule und Nachbarschaft</p> <p>Kooperationen mit außerschulischen therapeutischen, sonder- und sozialpädagogischen Hilfs- und Unterstützungsangeboten im Bildungs-, Sozial- und Gesundheitssystem in Übergangssituationen von Jugendlichen</p> <p>Rechtliche Grundlagen für Beratung und Kooperation</p> <p>Kreativ-künstlerische und nonverbale Interventionen</p> <p>Fachdidaktische und medienpädagogische Möglichkeiten im Kontext sozial-emotionaler Entwicklung mit Bezug zu konkreten Situationen aus der Praxis</p>
Lehrveranstaltungen	<p>IP M 2.1.1 SE Interdisziplinäre Kooperation und Vernetzung im Kontext sozial-emotionaler Entwicklung (3 ECTS)</p> <p>IP M 2.1.2 UE Professionelle Beratung zur Bewältigung besonderer Lebenslagen (3 ECTS) (MP)</p> <p>IP M 2.1.3 SE Kreativ-künstlerische und nonverbale Förderansätze (3 ECTS) (SP)</p>
Prüfungsart	Modulteilprüfungen/ Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

## 10.2. Kategoriale Vertiefung B

Modulbezeichnung	Kategoriale Schwerpunktbildung – Sprachentwicklung und Kommunikationsfähigkeit
Modulcode	IP M 0.2
Arbeitsaufwand gesamt	12 ECTS
Learning Outcomes	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- benennen die wichtigsten Entwicklungen in der Geschichte der Sprachheilpädagogik und Logopädie aus pädagogischer Perspektive.</li> <li>- erproben ausgewählte Methoden der Spracherwerbsforschung und wenden diese im Rahmen einer kultur- und sprachsensiblen Diagnostik an.</li> <li>- beschreiben ausgewählte Merkmale des quantitativen und qualitativen Paradigmas in der Evaluation sprachentwicklungsfördernden Unterrichts.</li> <li>- benennen und erproben ausgewählte Methoden der Sprachdiagnostik zum Zweck der Unterrichtsevaluation</li> </ul>
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Geschichte der Sprachheilpädagogik und Logopädie aus pädagogischer Perspektive</li> <li>- Methodologie und ausgewählte Methoden der Spracherwerbsforschung und Unterrichtsforschung</li> <li>- Sprachentwicklung und Spracherwerb aus inklusiver Perspektive</li> <li>- Quantitative und qualitative Methoden der Sprachdiagnostik im Kontext inklusiver Bildung</li> <li>- Methoden und Verfahren der Sprachdiagnostik im Kontext der Unterrichtsforschung</li> <li>- Unterrichtsintegrierte und außerschulischer Methoden und Konzepte der Sprachheilpädagogik im Kontext der Interventions- und Evaluationsforschung</li> </ul>
Lehrveranstaltungen	<p>IP M 0.2.1 PS Methoden in der sprachentwicklungsbezogenen Unterrichtsevaluation (3 ECTS) (SP)</p> <p>IP M 0.2.2 VO Historie, Wissenschaftstheorie der Spracherwerbsforschung in der Pädagogik (3 ECTS)</p> <p>IP M 0.2.3 SE Methoden und Verfahren der Sprachdiagnostik in der Unterrichtsforschung (3 ECTS) (SP)</p> <p>IP M 0.2.4 UE Methoden und Verfahren der Sprachförderung und Sprachheilpädagogik (3 ECTS) (SP)</p>
Prüfungsart	Modulteilprüfungen/ Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	Kategoriale Vertiefung I – Sprachentwicklung und Kommunikationsfähigkeit (Gebundenes Wahlpflichtmodul)
Modulcode	IP M 1.2
Arbeitsaufwand gesamt	9 ECTS
Learning Outcomes	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- benennen und diskutieren vertiefend Grundlagen aktueller Spracherwerbtheorien mit intersektionaler Perspektive.</li> <li>- beschreiben und diskutieren ausgewählte Merkmale des quantitativen und qualitativen Paradigmas in der Spracherwerbsforschung und deren Relevanz für die Fachdidaktik.</li> <li>- recherchieren, analysieren und diskutieren aktuelle Befunde der Spracherwerbsforschung und deren Bezug zur Unterrichtsevaluation.</li> <li>- benennen und erproben quantitative und qualitative Methoden der Sprachdiagnostik und diskutieren diese kritisch im Kontext inklusiver Bildung und einer domänenbezogenen Didaktik im Kontext sprachbewusster Unterrichtsgestaltung.</li> <li>- erproben und analysieren Methoden und Instrumente der qualitativen und quantitativen Datenauswertung.</li> <li>- diskutieren und erproben Organisations- und Managementkonzepte der forschungsbasierten Schulentwicklung.</li> <li>- erproben Präsentationsformen wissenschaftlicher Ergebnisse und Methoden der Gesprächsmoderation und diskutieren Anwendungsmöglichkeiten in der Praxis.</li> </ul>
Modulinhalt	<p>Organisation und Institutionalisierung sonderpädagogischer Beratung-, Bildungs- und Unterstützungssysteme bei Sprachbeeinträchtigungen sowie der Logopädie im inklusiven Bildungssystem in europäischen Ländern</p> <p>Quantitative und qualitative Methoden der Sprachdiagnostik im Kontext inklusiver Bildung und Unterrichtsevaluation</p> <p>Empirische Befunde der Unterrichts- und Therapieforschung bei Sprachbeeinträchtigungen im Kontext inklusiver Bildung</p> <p>Methoden und Instrumente der qualitativen und quantitativen Datenerhebung und Datenauswertung</p> <p>Präsentationsformen wissenschaftlicher Ergebnisse und Gesprächsmoderation und Gesprächsführung</p> <p>Evidenzbasierte Planung, Durchführung und Evaluation sonderpädagogischer Beratung-, Bildungs- und Unterstützungssysteme bei Sprachbeeinträchtigungen in inklusiven Settings</p> <p>Domänenbezogene Didaktik und diagnosegeleitete Methoden eines sprachbewussten und sprachentwicklungsfördernden Unterrichts</p>
Lehrveranstaltungen	<p>IP M 1.2.1 VO Konzepte und Methoden der Unterrichtsforschung im Kontext von Sprachbeeinträchtigungen (3 ECTS)</p> <p>IP M 1.2.2 SE Methoden, Organisation und Institutionen der Sprachförderung und Logopädie im Kontext inklusiver Bildung (3 ECTS) (SP)</p> <p>IP M 1.2.3 UE Forschungswerkstatt mit Schwerpunkt Schul- und Unterrichtsentwicklung im Kontext Sprache und Kommunikation (3 ECTS)</p>
Prüfungsart	LV-Prüfungen

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Kategoriale Vertiefung II – Sprachentwicklung und Kommunikationsfähigkeit (Gebundenes Wahlpflichtmodul)</b>
Modulcode	IP M 2.2
Arbeitsaufwand gesamt	9 ECTS
Learning Outcomes	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden</li> <li>- diskutieren ausgewählte Merkmale des quantitativen und qualitativen Paradigmas in der Spracherwerbs- und Unterrichtsforschung.</li> <li>- benennen und erproben quantitative und qualitative Methoden der Sprachdiagnostik und diskutieren diese kritisch im Kontext inklusiver Bildung.</li> <li>- erproben und diskutieren Methoden und Verfahren der Sprachdiagnostik im Kontext der Unterrichtsforschung und unter Berücksichtigung der Mehrsprachigkeit.</li> <li>- benennen und analysieren systematisch ausgewählte Handlungsfelder und Konzepte der Sprachförderung und Sprachheilpädagogik aus der Sicht inklusionsbezogener Schulentwicklungsforschung.</li> <li>- erproben und analysieren kritisch unterrichtsintegrierte und außerschulische Methoden und Konzepte der Logopädie und Sprachheilpädagogik im Kontext von Interventions- und Evaluationsforschung.</li> <li>- erproben Methoden und Konzepte der Gesprächsführung im Kontext von Unterrichtsevaluation, Schulentwicklung und wissenschaftlicher Forschung.</li> <li>- diskutieren und reflektieren fachdidaktische Möglichkeiten im Kontext sprachlicher Entwicklung.</li> <li>- begründen und evaluieren den Einsatz ausgewählter didaktischer und medienpädagogischer Konzepte und Methoden in der Praxis.</li> </ul>
Modulinhalt	<p>Quantitatives und qualitatives Paradigma in der Spracherwerbsforschung und Unterrichtsforschung</p> <p>Methoden und Verfahren der Sprachdiagnostik in der Unterrichtsforschung und Schulentwicklung</p> <p>Handlungsfelder und Konzepte der Sprachförderung und Sprachheilpädagogik im Kontext inklusiver Schulentwicklungsforschung</p> <p>Unterrichtsintegrierte und außerschulische Methoden und Konzepte der Logopädie und Sprachheilpädagogik im Kontext der Interventions- und Evaluationsforschung</p> <p>Fachdidaktische und medienpädagogische Möglichkeiten im Kontext sprachlicher Entwicklung mit Bezug zu konkreten Situationen aus der Praxis</p>
Lehrveranstaltungen	<p>IP M 2.2.1 PS Paradigmen und Methoden in der Spracherwerbs- und Unterrichtsforschung (3 ECTS)</p> <p>IP M 2.2.2 SE Schulentwicklungsforschung zu inklusiven Handlungsfeldern und Konzepten der Sprachheilpädagogik (3 ECTS)</p> <p>IP M 2.2.3 UE Anwendung von Techniken und Methoden der spezifischen Sprachförderung (3 ECTS)</p>
Prüfungsart	Modulteilprüfungen/ Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

### 10.3. Kategoriale Vertiefung C

Modulbezeichnung	Kategoriale Schwerpunktbildung - Lernen und kognitive Entwicklung
Modulcode	IP M 0.3
Arbeitsaufwand gesamt	12 ECTS
Learning Outcomes	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- diskutieren die grundlegenden Fragen zum Verhältnis von Lernen und Kognition auf der Basis der Lektüre neuester Forschungsergebnisse.</li> <li>- erkennen die Bedeutung der Sichtweise Betroffener für professionelles Handeln als Lehrerinnen und Lehrer an.</li> <li>- benennen rechtliche Grundlagen für Menschen mit Behinderungen.</li> <li>- kennen medizinische und psychiatrische Beschreibungen und Interventionsmöglichkeiten und diskutieren sie hinsichtlich ihrer Relevanz für ihre pädagogische Arbeit.</li> <li>- kennen Rahmenbedingungen, die Selbstbestimmung ermöglichen oder verhindern.</li> <li>- diskutieren kritisch das medizinische Paradigma unter dem Aspekt der Lebensqualität und Selbstbestimmung.</li> <li>- analysieren vergleichend wissenschaftliche Theorien und deren Sichtweise von kognitiver Beeinträchtigung</li> <li>- kennen aktuelle Forschungsergebnisse im Kontext inklusiver Bildung hinsichtlich der Thematik komplexer und/oder mehrfacher Beeinträchtigung.</li> <li>- benennen das Phänomen kognitiver Beeinträchtigung als eine gegenseitige Beeinflussung von subjektimmanenten und sozialen Faktoren.</li> <li>- hinterfragen kritisch Beschreibungen von und Zuordnungen zu verschiedenen Behinderungsformen.</li> <li>- analysieren Bedingungen für eine gesellschaftliche und schulische Inklusion.</li> <li>- beschreiben theoretisch fundiert schulische Gestaltungsmöglichkeiten, um gemeinsames schulisches Lernen aller zu ermöglichen.</li> </ul>
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Medizinische Interventionen, betrachtet unter dem Aspekt der Lebensqualität und der ICF</li> <li>- Kritische Auseinandersetzung mit pränataler Diagnostik</li> <li>- Rechtsfragen zur Thematik Behinderung</li> <li>- Disability Studies</li> <li>- Auseinandersetzung mit verschiedenen Paradigmen und deren Sichtweise von kognitiver Beeinträchtigung</li> <li>- Empirische Befunde der Unterrichts- und Therapieforschung bei kognitiven Beeinträchtigungen im Kontext inklusiver Bildung</li> <li>- Auseinandersetzung mit den Formen kognitiver Beeinträchtigung, hervorgerufen durch subjektimmanente Faktoren und durch das soziale Phänomen des „Behindert-Werdens“</li> <li>- Bedingungsanalyse der gesellschaftlichen und schulischen Inklusion von Schülerinnen und Schülern mit kognitiver Beeinträchtigung</li> <li>- Gestaltung schulischen Alltags von und mit Schülerinnen und Schülern mit hohem Unterstützungsbedarf</li> </ul>
Lehrveranstaltungen	<p>IP M 0.3.1 PS Perspektiven und Grundsätze eines selbstbestimmten Lebens (3 ECTS)</p> <p>IP M 0.3.2 VO Historie, Paradigmen und Sichtweisen kognitiver Beeinträchtigung (3 ECTS)</p> <p>IP M 0.3.3 SE Medizinische und rechtliche Grundlagen im Kontext der Lernhilfe und bei kognitiven Beeinträchtigungen (3 ECTS)</p> <p>IP M 0.3.4 UE Pädagogische und didaktische Grundlagen im Kontext der Lernhilfe und bei kognitiven Beeinträchtigungen (3 ECTS)</p>
Prüfungsart	Modulteilprüfungen/ Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	Kategoriale Vertiefung I – Lernen und kognitive Entwicklung (Gebundenes Wahlpflichtmodul)
Modulcode	IP M 1.3
Arbeitsaufwand gesamt	9 ECTS
Learning Outcomes	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- benennen und diskutieren vertiefend Grundlagen aktueller Theorien zur kognitiven Entwicklung mit intersektionaler Perspektive.</li> <li>- beschreiben und diskutieren ausgewählte Merkmale des quantitativen und qualitativen Paradigmas in der Lern- und Entwicklungstheorie und deren Relevanz für die Fachdidaktik.</li> <li>- recherchieren, analysieren und diskutieren aktuelle Befunde der Lernforschung und deren Bezug zur Unterrichtsevaluation.</li> <li>- benennen Kriterien, Inhalte und Abläufe der Förderplanarbeit und setzen dieses Wissen bei der Erstellung eines förderdiagnostischen Gutachtens um.</li> <li>- vernetzen Erkenntnisse aus Gutachten und Förderplänen mit der fachdidaktischen Unterrichtsplanung.</li> <li>- analysieren vergleichend unterschiedliche pädagogisch-therapeutische Methoden und Konzepte für den Unterricht von Schülerinnen und Schülern mit kognitiver Beeinträchtigung im Hinblick auf inklusive Unterrichtsgestaltung bzw. -entwicklung.</li> </ul> <p>digi.kompP E</p>
Modulinhalt	<p>Beobachtung und Analyse von Videobeispielen und konkreten Situationen aus der Praxis zur Feststellung der aktuellen Zone der Entwicklung</p> <p>Pädagogische Diagnostik bei Schülerinnen und Schülern mit kognitiver Beeinträchtigung, Förderpläne und Gutachten</p> <p>Entwicklungspsychologische Aspekte kognitiver Beeinträchtigung</p> <p>Ausgewählte förderdiagnostische Materialien</p> <p>Didaktisch-methodische Ansätze für den Unterricht von Schülerinnen und Schülern mit kognitiven Beeinträchtigungen und deren Bedeutung für den gemeinsamen Unterricht</p> <p>Der Bildungsbegriff in Bezug auf Schülerinnen und Schülern mit kognitiver Beeinträchtigung</p> <p>Grundlagen einer inklusiven Didaktik und daraus abgeleitet didaktisch-methodische Überlegungen zur Umsetzung des Lehrplans für Schülerinnen und Schüler mit erhöhtem Förderbedarf</p> <p>Unterschiedliche therapeutische Angebote und ihre pädagogischen Einsatzmöglichkeiten („Integrierte Therapie“)</p>
Lehrveranstaltungen	<p>IP M 1.3.1 VO Förderdiagnostik und Förderplanarbeit im Kontext kognitiver Beeinträchtigung (3 ECTS) (SP)</p> <p>IP M 1.3.2 SE Methoden und Konzepte der Diagnostik und Förderung im Kontext kognitiver Beeinträchtigung (3 ECTS) (SP)</p> <p>IP M 1.3.3 PS Fachdidaktik I (3 ECTS) (SP) (MP)</p>
Prüfungsart	Modulteilprüfungen/ Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	Kategoriale Vertiefung II – Lernen und kognitive Entwicklung (Gebundenes Wahlpflichtmodul)
Modulcode	IP M 2.3
Arbeitsaufwand gesamt	9 ECTS
Learning Outcomes	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren herausforderndes Verhalten im Zusammenhang mit der jeweiligen Biografie und planen pädagogische Interventionen.</li> <li>- beschreiben sexualpädagogische Methoden und Möglichkeiten der Begleitung von Schülerinnen und Schülern in deren sexueller Entwicklung.</li> <li>- wenden ihr erlangtes Wissen an einem konkreten Beispiel aus der Unterrichtspraxis an und stellen Fördermöglichkeiten zur Verbesserung der Kommunikation einer bestimmten Schülerin / eines bestimmten Schülers vor.</li> <li>- wenden unterschiedliche assistierende Technologien sach-, kind- und entwicklungsgerecht an.</li> <li>- beschreiben auf Basis des Lehrplans für Schülerinnen und Schüler mit erhöhtem Förderbedarf und theoriegestützt notwendige Kriterien für die Planung von Unterricht und belegen diese mit Beispielen aus Inhalten des „Unterrichts in lebensbedeutsamen Handlungsfeldern“.</li> <li>- stellen die Rolle und Bedeutung von Schule als „Wegbegleiterin ins Erwachsenenleben“ dar.</li> <li>- diskutieren und reflektieren fachdidaktische Möglichkeiten im Kontext kognitiver Entwicklung.</li> <li>- begründen und evaluieren den Einsatz ausgewählter didaktischer und medienpädagogischer Konzepte und Methoden in der Praxis.</li> </ul> <p>digi.kompP D, E</p>
Modulinhalt	<p>Ausgewählte Konzepte und Methoden im Kontext der Erziehung und Bildung von Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung (z.B. Sexualerziehung, Umgang mit spezifischen Verhaltensproblemen, Leichte Sprache, Assistierende Technologien)</p> <p>Inklusiver Unterricht bezogen auf lebensbedeutsame Handlungsfelder: Selbstzutruen, soziale Einbindung, Sinnstiftung und Weltbezug, Raum und Zeit, Musikalisch-rhythmische Erziehung, Mathematik und Schriftspracherwerb, Ernährung und Haushalt, Werkerziehung</p> <p>Spezielle Aspekte des Übergangs ins Erwachsenenleben bei Jugendlichen mit kognitiver Beeinträchtigung</p> <p>Fachdidaktische und medienpädagogische Möglichkeiten im Kontext kognitiver Entwicklung mit Bezug zu konkreten Situationen aus der Praxis</p>
Lehrveranstaltungen	<p>IP M 2.3.1 SE Spezifische Methoden und Konzepte zur Förderung von Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung I (3 ECTS) (SP) (MP)</p> <p>IP M 2.3.2 SE Spezifische Methoden und Konzepte zur Förderung von Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung II (3 ECTS) (SP) (MP)</p> <p>IP M 2.3.3 UE Fachdidaktik II (3 ECTS) (SP) (MP)</p>
Prüfungsart	Modulteilprüfungen/ Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

## 10.4. Bereich D

Modulbezeichnung	Modul IP M 0.4: Diversität und Inklusion
Modulcode	IP M 0.4
Arbeitsaufwand gesamt	9 ECTS
Learning Outcomes	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren Lern- und Entwicklungsangebote unter Einbeziehung nationaler und internationaler Konzepte und Best-Practice-Modelle zu Diversität und Inklusion</li> <li>- veranschaulichen die Rolle von Bildung als Ressource für nachhaltige Entwicklung, diskutieren ökologische, ökonomische, soziale, interreligiöse und ethische Problemstellungen transdisziplinär aus lokaler und globaler Sicht</li> <li>- können Qualitätsmerkmale inklusiver Schulen und Instrumente zur Qualitätsentwicklung zur Analyse von Lernräumen anwenden und Strategien zur individuellen Förderung sowie zur institutionellen Reduktion von Benachteiligungen entwerfen</li> <li>- bearbeiten Fragen aus der Praxis und entwickeln auf Basis aktueller Literatur und Forschungsergebnisse Handlungsmöglichkeiten für die Praxis</li> <li>- können Probleme, Prognosen, Dilemmata inklusiver Praxis theorie- und forschungsbasiert einschätzen, gewichten, bewerten und dabei mehrere Perspektiven einbeziehen.</li> <li>- Die Studierenden verfügen über Wissen über die relevanten Konzepte von Beratung in unterschiedlichen pädagogischen Situationen. Sie wissen, mit welchen Methoden sie in unterschiedlichen Beratungssituationen je nach Gesprächspartnerin bzw. Gesprächspartner und konkreten Situationen agieren können.</li> <li>- Die Studierenden können diese Konzepte auf Fallbeispiele anwenden; es ist ihnen möglich, die Konzepte kritisch zu reflektieren. Sie können mit Unterstützung eine Beratungssituation anhand der Kriterien qualitätsvoller Beratung vorbereiten und sind mit Anleitung in der Lage, die Sequenzen vorzubereiten, kompetent auszuführen und zu reflektieren.</li> <li>- Die Studierenden können auf Basis von diagnostischen Vorerhebungen Förderkonzepte erstellen und Beratungsgespräche mit Schülerinnen und Schülern planen, durchführen und evaluieren.</li> <li>- Neben standardisierten Diagnoseverfahren können die Studierenden auch nicht standardisierte, informelle Diagnoseverfahren in ihrem pädagogischen Berufsfeld anwenden.</li> <li>- Die Studierenden können auf der Basis diagnostischer Erhebungen Elternberatungsgespräche für eine effektive Lernbegleitung planen, durchführen und evaluieren.</li> </ul>
Modulinhalt	<p>Nationale und internationale Best-Practice-Modelle zu Diversität und Inklusion  Offene Fragen und Dilemmata in Bezug auf Diversität und Inklusion  Partizipation und Barrierefreiheit als wesentliche Elemente inklusiver Schul- und Unterrichtsentwicklung  Wichtige Ergebnisse aus der Beratungsforschung, zum Mentoring und Coaching  Qualitätskriterien der Beratung  Schwierige Beratungssituationen (fallbasiertes Lernen)  Unterstützung der Weiterentwicklung der Beratungskompetenz  Theorien und Modelle zur Beratung  Standardisierte und nicht standardisierte Diagnoseverfahren  Förderkonzepte, Lernbegleitung</p>
Lehrveranstaltungen	<p>IP M 0.4.1 SE Vertiefungsseminar: Diversität und Inklusion (3 ECTS)  IP M 0.4.2 UE Projekt zu Diversität und Inklusion (3 ECTS)  IP M 0.4.3 UE Projekt zu Beratung, Diagnose, Elternarbeit (3 ECTS)</p>
Prüfungsart	Modulteilprüfungen/ Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	Inklusive Schulentwicklung und Beratung
Modulcode	IP M 1.4
Arbeitsaufwand gesamt	12 ECTS
Learning Outcomes	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen personenzentrierte und systemische Beratungs- und Interventionsansätze und analysieren kriteriengeleitet Fallbeispiele.</li> <li>- reflektieren das eigene Kommunikations- und Beratungsverhalten in diversen Gesprächssituationen professionell.</li> <li>- kennen Qualitätskriterien inklusiver Schulen sowie nationale und internationale Initiativen und Methoden der inklusiven Schulentwicklung.</li> <li>- wenden das Konzept von Empowerment und Partizipation als zentrale Zielrichtung systemischer Schul- und Unterrichtsentwicklung in der Praxis an.</li> <li>- kennen die Grundlagen des Change- und Konflikt-Managements.</li> <li>- setzen Moderationstechniken in Schulentwicklungsprozessen zielgerichtet ein.</li> <li>- verfügen über Kenntnisse des Projektmanagements und sind in der Lage diese situationsadäquat einzusetzen.</li> <li>- kennen aktuelle Initiativen der schulischen Qualitätsentwicklung (SQA, QIS, QIBB...) und nutzen diese für inklusive und partizipative Prozesse an Schulen.</li> <li>- können inklusive Schul- und Unterrichtsentwicklungsprozesse initiieren, begleiten und evaluieren.</li> <li>- kennen Möglichkeiten und Grenzen schulischer und außerschulischer Vernetzung und interdisziplinärer Zusammenarbeit.</li> </ul>
Modulinhalt	<p>Personenzentrierte und systemische Beratungsansätze in der psychosozialen und pädagogischen Praxis</p> <p>Analyse und Reflexion von Beratungssituationen</p> <p>Interventionen in der schulischen Beratung</p> <p>Nationale und internationale Qualitätskriterien, Initiativen und Methoden der inklusiven Schulentwicklung</p> <p>Change-Management und Konflikt-Management</p> <p>Projektmanagement</p> <p>Moderationstechniken</p> <p>Qualität in Schulen in Bezug auf Unterrichtsentwicklung, Organisationsentwicklung und Personalentwicklung</p> <p>Aktuelle Initiativen zur Qualitätsentwicklung in Schulen und ihre Verbindung mit Inklusion</p> <p>Interdisziplinäre Kooperation, Vernetzung</p>
Lehrveranstaltungen	<p>IP M 1.4.1 VO Methoden und Verfahren inklusiver Schulentwicklung (3 ECTS) (SP)</p> <p>IP M 1.4.2 SE Change- und Projekt- Management im Kontext inklusiver Schulentwicklung (4 ECTS)</p> <p>IP M 1.4.3 UE Moderationstechniken (2 ECTS)</p> <p>IP M 1.4.4 UE Übung zu aktuellen Fragestellungen der Schulentwicklung (3 ECTS) (SP)</p>
Prüfungsart	Modulteilprüfungen/ Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Inklusionsbezogene Lern-, Unterrichts- und Schulforschung</b>
Modulcode	IP M 2.4
Arbeitsaufwand gesamt	9 ECTS
Learning Outcomes	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen aktuelle Studien und Erkenntnisse aus der inklusionsbezogenen Schulforschung und fachbezogenen Unterrichtsentwicklung.</li> <li>- wenden Methoden und Verfahren inklusionsbezogener Forschung im Rahmen eines empirischen Forschungsprojektes eigenständig an.</li> <li>- kennen Forschungsdesigns zur Evaluation inklusiver Schulentwicklung und können diese im Feld eigenständig anwenden.</li> <li>- können inklusive Unterrichtsprozesse initiieren, begleiten und evaluieren.</li> </ul> <p>digi.kompP E</p>
Modulinhalt	<p>Partizipative Forschungsdesigns und -methoden  Präsentationsformen wissenschaftlicher Ergebnisse und Gesprächsmoderation  Forschende Begleitung von Entwicklungsvorhaben</p>
Lehrveranstaltungen	<p>IP M 2.4.1 VO Methoden und Verfahren inklusionsbezogener Lern-, Unterrichts- und Schulforschung (3 ECTS)</p> <p>IP M 2.4.2 SE Forschungsseminar (3 ECTS)</p> <p>IP M 2.4.3 UE Inklusive Unterrichtsentwicklung - Evaluation in der Praxis (Teil der PPS) (3 ECTS) (SP) (MP)</p>
Prüfungsart	Modulteilprüfungen/ Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

## 10.5. Praktikum zum pädagogischen Handeln im Bereich Inklusive Pädagogik

Modulbezeichnung	Praktikum zum pädagogischen Handeln im Bereich Inklusive Pädagogik
Modulcode	IP M 3
Arbeitsaufwand gesamt	5 ECTS
Learning Outcomes	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln und erproben empirisch gestützte Maßnahmen für Kinder mit entwicklungsbedingten oder erworbenen Beeinträchtigungen auf den vier Ebenen Kind, Unterricht, Klasse und Schule</li> <li>- setzen die Ergebnisse eigener Erhebungen mit aktuellen Forschungsergebnissen in Beziehung, ziehen daraus Konsequenzen für das weitere professionelle Handeln im inklusiven Unterricht und entwickeln ihre diesbezüglichen Fähigkeiten weiter.</li> </ul>
Modulinhalt	<p>Pädagogisch wirksam werden mit besonderem Fokus auf Lernbarrieren seitens</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- des Kindes (z.B. Pädagogische Diagnose, Leistungsfeststellung, -rückmeldung und -beurteilung)</li> <li>- des Unterrichts (z.B. Unterrichtsqualitätsentwicklung, Feedbackmethoden, Heterogenität und Diversität)</li> <li>- der Klasse (z.B. Lehrer-Schüler-Beziehung, Schüler-Schüler-Beziehung, Klassenklima)</li> <li>- der Schule (z.B. Qualitätsmanagement und Qualitätsentwicklung in Schulen, Inklusion)</li> </ul>
Lehrveranstaltungen	<p>IP M 3.1 PR Praktikum zum pädagogischen Handeln im Bereich Inklusive Pädagogik (Teil der PPS) (2 ECTS)</p> <p>IP M 3.2 PR Praktikum zum pädagogischen Handeln im Bereich Inklusive Pädagogik (Teil der PPS) (3 ECTS)</p>
Prüfungsart	Prüfungsimmanent

## 10.6. Abschlussarbeit und Begleitung

Modulbezeichnung	Abschlussarbeit und Begleitung
Modulcode	IP M 4
Arbeitsaufwand gesamt	5 ECTS
Learning Outcomes	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- zeigen die Fähigkeit zu selbstständigem Wissenserwerb und kritischer Forschung unter Berücksichtigung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse.</li><li>- setzen Techniken und Forschungsmethoden adäquat ein und diskutieren diese kritisch.</li><li>- verfolgen eine spezifische Fragestellung im Bereich der Inklusiven Pädagogik selbstständig und kritisch forschend.</li><li>- organisieren ihren eigenen Forschungsprozess kritisch reflektierend.</li><li>- erweitern und vertiefen ihr Fachwissen und ihre eigenen Forschungskompetenzen.</li><li>- wenden Forschungsmethoden kritisch und reflektiert an, um Fragen der Praxis inklusiver Erziehung und Lebensfelder zu analysieren und zu mögliche Lösungen zu entwickeln.</li></ul>
Modulinhalt	Diskussion und Reflexion der Abschlussarbeiten in Inklusiver Pädagogik Vertiefung des Wissens in verschiedenen Feldern der Inklusiven Pädagogik und der Fähigkeiten und Fertigkeiten des wissenschaftlichen Arbeitens
Lehrveranstaltungen	IP M 4.1 Abschlussarbeit und Begleitung (5 ECTS)
Prüfungsart	Prüfungsimmanent
Voraussetzung für Teilnahme	Modul IP M 0.1 oder Modul IP M 0.2 oder Modul IP M 0.3 oder Modul IP M 0.4

**11. zusätzliche Anforderungen, die für den Abschluss des Erweiterungsstudiums zur Erbringung von Studienleistungen im Sinne des §38b vorgesehen sind:**

keine

**12. Ressourcen:**

Der Ressourcenbedarf zur Führung des Angebots wird aus den vorhandenen und genehmigten Kontingenten der Pädagogischen Hochschule bedeckt. Ein Anspruch auf Zuteilung zusätzlicher finanzieller und personeller Ressourcen kann daraus nicht abgeleitet werden.